

Thema und Fragestellungen

Zugehörigkeit ist ein andauernder Prozess sozialer (Selbst-)Verortung: Von innen heraus bedeutet sie dem Einzelnen die Positionierung zu Gruppen und die Identifikation mit Gemeinschaften, doch kann sie von außen zugleich sozialen Ausschluss und Segmentierung bewirken. Zugehörigkeit ist damit als Marker zu verstehen, der es erlaubt, gesellschaftliche Pluralität zu beschreiben, die häufig gerade dann beobachtbar wird, wenn Abgrenzungen oder Unterscheidungen zu alternativen Ordnungsmustern vorgenommen werden.

Diese Vorgänge der Markierung und Grenzziehung durch Zugehörigkeiten werden im Rahmen der Jahrestagung des Brackweder Arbeitskreises anhand folgender Aspekte reflektiert:

- Welche Formen der Zugehörigkeit können ausgemacht werden (soziale, geschlechtliche, religiöse, ethnische etc.)?
- Welche Rolle spielt Zugehörigkeit und in welchem Maße ist sie handlungsbestimmend? Wie wird sie gekennzeichnet (eindeutig oder mehrdeutig) und wie wurde sie rezipiert?
- Welche Bedeutung kommt in Zuschreibungsprozessen den Handlungskontexten der Akteure und der jeweiligen Perspektive der Kommunikationspartner zu?
- Welche Resonanzen rufen Markierungen von Zugehörigkeiten bzw. Zugehörigkeitsbehauptungen hervor und wann führen sie zu gesellschaftlichem Einschluss oder Ausschluss?
- Wie werden diese Prozesse visualisiert oder materiell verkörpert, wie in Dichtung oder Literatur modelliert und dort in fiktionaler Brechung reflektiert?

Abbildung: Libro de los Juegos, Biblioteca del Real Monasterio de El Escorial, Ms. T-1-6, fol. 64r, mit freundlicher Genehmigung

Veranstaltungsort

Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien
Karl Jaspers Centre
Voßstr. 2, Gebäude 4400, Konferenzraum R212
69115 Heidelberg

Die Raumkapazität ist begrenzt.
Die Teilnahme kann nur unter 3G-Nachweis, Einhaltung des Mindestabstands, der Maskenpflicht und Kontaktdatenerfassung erfolgen; für Details und Updates siehe die Angaben der Universität Heidelberg via <https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/informationen-zum-coronavirus>

Anmeldung zur Teilnahme

vor Ort bis zum 08. November 2021
online via Zoom bis 15. November 2021

Kontakt

theresa.jaekh@durham.ac.uk

Organisation

Theresa Jäckh
Durham University
Department of History
43 North Bailey
Durham, DH1 3EX
United Kingdom

Gefördert durch



Innen und Außen. Grenzen der Zugehörigkeit in multireligiösen Gesellschaften der Vormoderne



**27. Jahrestagung des Brackweder
Arbeitskreises für Mittelalterforschung
19. und 20. November 2021**

Innen und Außen. Grenzen der Zugehörigkeit in multireligiösen Gesellschaften der Vormoderne

PROGRAMM

Freitag, 19. November 2021

13:00-13:30

Theresa Jäckh (Durham)
Begrüßung und Einführung

Grenzkonflikt durch Herrschaftswechsel

Moderation: Theresa Jäckh (Durham)

13:30-14:30

Eric Böhme (Konstanz)
Mittler(-gruppen) und ihre
Handlungsspielräume bei der aragonesisch-
katalanischen Eroberung des Šarq al-Andalus
(ca. 1233-1245)


14:30-15:30

Sandra Schieweck (München)
„convenimus nos contra omnes christianos et
sarracenos“ Mechanismen der Abgrenzung im
Spiegel iberischer Vertragsdiplomatie (1140-
1400)

Kaffeepause

Visuell begrenzen und integrieren

Moderation: Lisa Horstmann (Heidelberg)

16:00-17:00 

Franziska Kleybolte (Münster/Sevilla)
Der Hostienfrelvorwurf von Segovia 1412
oder die Synagoge als Ort christlich-jüdischer
und intrachristlicher Auseinandersetzung auf
der Iberischen Halbinsel

Kaffeepause

17:30-18:30

Maria Streicher (Tübingen)
Siebenarmige Leuchter in Kirchen.
Überlegungen zum Verhältnis von Synagoge
und Ecclesia

18:30-19:30

Jitske Jasperse (Berlin)
Delimiting gender through seals in the
Chronicle of Hainault

20:00 Gemeinsames Abendessen

Samstag, 20. November 2021

(Imaginierte) Interaktion und Fremdwahrnehmung

Moderation: Jan Stellmann (Tübingen)

9:00-10:00

Nina Holzschuh (Tübingen)
Etzels Hof als interreligiöser Raum. Christen
und Heiden in Nibelungenlied und Klage

10:00-11:00

Julia Seeberger (Erfurt)
Das Andere riechen können: eine
geruchsgeschichtliche Betrachtung der
mittelalterlichen Erzählung „Der Judenknabe“

Kaffeepause

Kohabitation und Kontakt

Moderation: Marcel Bubert (Münster)

11:30-12:30 

Amélie Sagasser (Paris/London)
Zwischen Diskurs und sozialer Verankerung:
Neue Ansätze zur Erforschung des jüdischen
Frühmittelalters

12:30-13:30

Philipp Winterhager (Berlin)
Wirtschaft, Religion und soziale Nähe. Zum
Framing christlich-jüdischer Kontakte in der
lateinischen Historiographie des 11. Jahr-
hunderts

Mittagspause

Konstruktion und Kommunikation der Andersartigkeit

Moderation: Christoph Mauntel (Tübingen)

15:00-16:00

Manuel Kamenzin (Bochum)
Zugehörigkeit bis zuletzt? Multireligiöse
Perspektiven auf den Tod Friedrichs I.

16:00-17:00

Richard Engl (München)
Ein- und Ausschluss durch Rituale. Zur
interreligiösen Kommunikation im
mittelalterlichen Süditalien

17:15

Abschlussdiskussion